
Dokumentation

Regionales Austauschtreffen der JOBSTARTER-plus Projekte der Förderrunde 5 am 24. April 2020

Tagesordnung

- TOP 1: **Begrüßung und Einführung**
Stephan Dietrich, Tatiana Shamarina-Heidenreich, BIBB und
Sabine Fischer und Ariane Baderschneider, JOBSTARTER Regionalbüro Süd
- TOP 2: **Vorstellung der Projekte und Austausch** (alle 17 Teilnehmende)
- TOP 3: **Ausgewählte Aspekte aus dem Starter-Paket** (Akteure in JOBSTARTER plus,
Instrumente der Projektbegleitung, Formate)
Sabine Fischer, JOBSTARTER Regionalbüro Süd
-

- TOP 1: **Begrüßung und Einführung**
(Stephan Dietrich, Tatiana Shamarina-Heidenreich, BIBB und
Sabine Fischer und Ariane Baderschneider, JOBSTARTER Regionalbüro Süd)

Ariane Baderschneider begrüßt die Vertreter*innen der Projekte der 5. Förderrunde. Sie erläutert die Ziele des heutigen regionalen Austauschtreffens. Fokus dieser Veranstaltung ist das gegenseitige Kennenlernen der Projekte, des Regionalbüros Süd und des Arbeitsbereichs 4.4 „Stärkung der Berufsbildung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung. Die Projekte der 5. Förderrunde sind teilweise bereits im Dezember 2019 gestartet. Das Verbundprojekt Cluster-KMU-Bildung 4.0 ist derzeit noch Teil der Förderrunde 3B. Ab 1.7.2020 startet, ebenfalls im Verbund, das Projekt Azubi Mento 4.0. Die Projektträger sind in Hof, Nürnberg, Augsburg und Böblingen ansässig. Im zweiten Teil des Meetings werden zentrale Aspekte des Starter-Pakets vorgestellt.

Frau Baderschneider stellt anschließend das Team des Regionalbüros Süd vor und gibt nähere Informationen zu den Aufgaben (siehe Präsentation Anhang).

Darauffolgend richten Herr Dietrich und Frau Shamarina-Heidenreich das Wort an die Teilnehmenden. Auch sie stellen sich und ihren Aufgabenbereich im Bundesinstitut für Berufsbildung kurz vor. Herr Dietrich gibt den Hinweis, dass derzeit eine Basisinfo für die Projekte der 5. Förderrunde erarbeitet wird, die den Projekten zeitnah zugehen wird.

TOP 2: Vorstellung der Projekte und Austausch

Im Anschluss daran haben die Vertreter*innen der Projekte die Möglichkeit sich und ihr Projekt vorzustellen. Darüber hinaus ist es sinnvoll, sich auch mit Projekten aus anderen Förderrunden und auch anderen Regionen auszutauschen. Auf der Projektlandkarte auf der JOBSTARTER Homepage finden sich alle laufenden und auch abgeschlossene Projekte. Außerdem sind in ueberaus.de Gruppen angelegt, in denen ein Austausch stattfinden kann und soll. So zum Beispiel mit der Corona Sondergruppe oder der Gruppe für die 5. Förderrunde JOBSTARTER plus. Grundlage für die Vorstellung ist ein Projektlebenslauf von jedem Projekt, der den Teilnehmenden im Vorfeld des Meetings zur Verfügung gestellt wurde. Die Projektlebensläufe der einzelnen Projekte befinden sich im Anhang. In den Unterpunkten sind weitere Aspekte der Diskussion genannt:

- **DIGISTART.PRO** – Ausbilden für Wirtschaft 4.0 (Baden-Württemberg, Böblingen)
 - Im Dezember 2019 startete das Projekt mit der Zusammenstellung eines komplett neuen Teams. Ein interner Team-Kick-off zum Kennenlernen und zur Definition der Projektaufgaben fand im Januar 2020 statt. Eine Auftaktveranstaltung zur Vorstellung des Projekts in der Region mit allen Akteuren, Kooperationspartnern, der Vertreterinnen des BIBB und des Regionalbüros war im März geplant und musste auf Grund der Corona-Pandemie verschoben und dann abgesagt werden.
 - Auf dem Ausbildungskongress „Forum Ausbildung 4.0: digital – vernetzt – zukunftsfähig“ am 5. März 2020 in Stuttgart wurde das Projekt gemeinsam mit dem Regionalbüro in der Ausstellung „Markt der Möglichkeiten“ präsentiert. Es ergaben sich zahlreiche neue Kontakte und Beratungsgespräche. Unter anderem besuchte Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser unseren Stand.
 - Um das Projekt bekannt zu machen, wurde eine Website frühzeitig entwickelt, Presseartikel veröffentlicht und BLOG-Beiträge erstellt. Darüber hinaus ist das Projekt auf verschiedenen Social Media-Kanälen vertreten.
 - Ein Erfolgsrezept für die Kommunikation mit Betrieben ist eine gute Vorbereitung und eine individuelle Ansprache, orientiert an den Problemstellungen der Unternehmen. Die Projektmitarbeiterinnen versetzen sich bspw. beim Thema Ausbildungsmarketing in die Lage der zukünftigen Azubis, schauen sich u. a. die Homepage und Stellenanzeigen an. Dabei wird auch analysiert, wie Informationen zu finden sind und ob die Bewerbungsschritte online sinnvoll sind.
 - In Corona-Zeiten finden unsere Beratungsgespräche sowie Seminare virtuell statt. Das Projekt verfügt über ein übersichtliches CRM-Kunden- und Kontaktmanagement zur systematischen Gestaltung der Beziehungen und Interaktionen.

- Durch die Einbindung in den Digital Hub Böblingen (<https://www.wirtschaft-digital-bw.de/digital-hubs/digital-hub-landkreis-boeblingen/>) können die Projektmitarbeiterinnen auf ein umfangreiches Netzwerk in der Region zurückgreifen. Darüber hinaus ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern und Netzwerken zum Erreichen gemeinsamer Ziele sehr wichtig.
- Ein Ziel des Projekts (auch der anderen Projekte) ist auch die Förderung von Verbundausbildungen. Derzeit rückt diese Option, in Anbetracht der Corona Pandemie und den damit unter Umständen verbundenen Geschäftsaufgaben, politisch wieder stärker in den Vordergrund. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass der Mehrwert einer Verbundausbildung sehr deutlich kommuniziert werden muss, denn viele Betriebe betrachten die Ausbildung im Verbund eher unter dem Gedanken einer Zusammenarbeit mit der Konkurrenz. Ein Tipp war, in der Kommunikation mit Betrieben nicht von Verbundausbildung sondern von Lernortkooperation zu sprechen. Auch „Azubi Sharing“ liest man derzeit in der Presse. Doch egal wie man es nennt, eine gute Kommunikation, Information und Organisation der Verbundausbildung sind die besten Grundlagen für den Erfolg.
- **KUKUDI – Kunststoff.KMU.Umbruch.Digitalisierung (Bayern, Nürnberg)**
 - Um das Projekt in der Region vorzustellen war zunächst eine Kick-Off-Veranstaltung geplant mit allen Akteure*innen und Netzwerkpartner*innen sowie der Vertreterin des Regionalbüro Süd und dem BIBB. Wegen Corona musste dieses Format ausfallen. Das Projekt führte daraufhin einzelne Auftaktgespräche mit allen Partner*innen durch.
 - Durch das 2009 eröffnete Technologiezentrum des bfz Nürnberg hat das Projekt den Zugang zu den KMU. Das bfz Nürnberg arbeitet eng mit den Kunststoffbetrieben in der Region im Bereich der beruflichen Bildung und berufsbegleitender Qualifizierung zusammen. KUKUDI identifiziert aus einem Kontaktbestand geeignete Betriebe der regionalen Kunststoffbranche und kontaktiert diese, auch per Post, für einen ersten Gesprächstermin. Weiterführend wird der Stand der Aus- und Weiterbildungssituation im Betrieb sowie der Stand der Digitalisierung in der Ausbildung erfasst und der konkrete Unterstützungsbedarf gemeinsam mit dem Betrieb ermittelt. Es soll außerdem eine Übersicht über die (regionalen) Schulungsangebote hinsichtlich Digitalisierung erstellt werden, um die Betriebe hinsichtlich dieser Angebote zu informieren und zu beraten.

- Die Erfahrung aus der Corona-Krise zeigt, dass digitale Kommunikation und digitale Ausbildungsinhalte für die Betriebe unverzichtbar sind. Dies könnte ein guter Anknüpfungspunkt für die Kontaktaufnahme mit den Betrieben sein.
 - Regionale Ausbilderstammtische („Runder Tisch für Betriebe“) sind ein nützliches Instrument, um die betriebsübergreifende Kooperation und den Austausch unter den Betrieben zu fördern; z.B. um erste Schritte zur Planung von Verbundausbildung anzustoßen oder gemeinsame Werbeaktionen für eine Ausbildung im Kunststoffbereich zu organisieren. Zukünftig könnten die runden Tische vielleicht auch virtuell durchgeführt werden.
 - Das Projekt ist seit Jahresbeginn Mitglied in der JOBSTARTER Kunststoffallianz, ein Zusammenschluss von laufenden und beendeten JOBSTARTER-Projekten sowie externen Expert*innen mit dem Schwerpunkt Kunststoff. Dabei geht es um den Austausch über Branchenmarketing, aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten im Bereich Aus- und Weiterbildung und die Fachkräftesicherung in der Kunststoffbranche. Das Regionalbüro Süd weist darauf hin, dass die [Kunststoffallianz](#) und die [Bauallianz](#) auch für Projekte der 5. Förderrunde offen stehen. Wenn sich die Projekte intensiv mit Betrieben und Herausforderungen in der Bau- oder Kunststoffbranche auseinandersetzen, macht eine Mitgliedschaft in der jeweiligen Allianz Sinn.
 - Über die Kunststoffallianz entstand auch der direkte Kontakt und Austausch zwischen KUKUDI und dem Projekt „KungFu“ der Lippe Bildung eG Lemgo.
- **Azubi.Mento 4.0** (Bayern, Augsburg)
 - Das Projekt startet ab 1. Juli 2020 als Verbundprojekt. Die beiden Verbundpartner führen bereits in der Förderrunde 3B das laufende Projekt Cluster-KMU-Bildung 4.0 durch. Während der Projektlaufzeit konnte das Bildungsformat „Roboter Azubi Battle 4.0“ etabliert werden, das Auszubildenden einen spielerischen Zugang zu digitalen Kompetenzen wie Robotik, Programmierung und Sensorik bietet. Auch Ausbildungsverantwortliche und Berufsschule profitieren davon. Das Format ist inzwischen gut verankert bei den Trägern und Partner*innen. <https://www.f-bb.de/newsletter-012020/wie-kmu-neue-talente-in-der-region-gewinnen-koennen/>
 - Der Graswurzelsatz – über Auszubildende neue Kompetenzen und Interessen für neue Themen in das Unternehmen einzubringen (z.B. über das Roboter Battle) wird weitergeführt.
 - Geplant sind auch Weiterbildungs- und Veranstaltungsformate in Kooperation mit Betrieben, Einbindung von Fachexpert*innen und Vorstellen von Best-Practice.

- **Digitaler Berufsstart im Handwerk (Bayern, Hof)**

- Das Projekt hat sich Best-Practice Betriebe mit ins Boot geholt. Damit gelingt die Übersetzung der Ziele des Projekts in die betriebliche Praxis sehr gut. Ein Best-Practice Betrieb steht für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Sie bilden zwar eigentlich nicht aus, aber weil sie aufgrund der Außendarstellung so viele gute Initiativbewerbungen erhalten, ist das für das nächste Ausbildungsjahr vielleicht doch eine Option. Ein weiterer Best-Practice Betrieb ist eine Bäckerei, die einen guten Social Media Auftritt hat. Die Bäckerei wird sich auch an Veranstaltungen des Projekts beteiligen und den teilnehmenden Betrieben den Umgang mit social media und den daraus entstehenden Nutzen erläutern (siehe auch Presseartikel im Anhang).
- Den Projektmitarbeiter*innen ist es vor allem auch wichtig, dass die Außenwahrnehmung mit der Ausbildungsrealität übereinstimmt. Unter dem Stichwort Ausbildungsqualität werden in den Betrieben interne Prozesse und Kommunikationskulturen unter die Lupe genommen. Das kann wesentlich zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen beitragen.
- Die Erfahrungen aus dem ersten Workshop mit Betrieben waren sehr interessant. Zum Projektstart haben die Projektmitarbeiter*innen die Betriebe in der Region kontaktiert und erfragt, welche Erwartungen und Bedarf sie konkret am Projekt hätten. Daraus ergaben sich 50 Interessenten allgemein, 30 waren bereit an einem Workshop teilzunehmen und letztlich hat der Termin für 12 Betriebe gepasst. Insgesamt besteht schon eine recht hohe Kontaktzahl mit den Betrieben.
- Eine interessante Geschichte ergab sich auch aus einem Kontakt mit einem Restaurant. Hier konnte im Gespräch über die Nutzung von Social Media Kanälen eine neue interessante Aufgabe für den derzeitigen Azubi gefunden werden. Bei dem Azubi bestanden bereits grundlegende Kompetenzen im Bereich Fotografie, jetzt ist er im Restaurant unter anderem der Food-Fotograph und stellt regelmäßig Bilder ins Netz.

TOP 3: **Ausgewählte Aspekte aus dem Starter-Paket**

(Sabine Fischer und Ariane Baderschneider, JOBSTARTER Regionalbüro Süd)

Das Starter-Paket ist eine Orientierung für neue Projekte im JOBSTARTER plus Programm. Neben administrativen Vorgaben finden sich hier auch viele Hinweise zur Unterstützung der Projektarbeit. Frau Fischer geht auf die zentralen Aspekte ein.

- Akteure des JOBSTARTER plus Programms: Arbeitsbereich 4.4, JOBSTARTER Regionalbüros (Nord, Ost, Süd, West), Projekte aus verschiedenen Förderrunden
- Begleitung Ihrer Projekte – bundesweit und vor Ort durch den Arbeitsbereich 4.4 im BIBB und durch die JOBSTARTER Regionalbüros
- Formale Hinweise: Zuwendungsbescheid, Berichtswesen, Reisen im Projektverlauf
- Instrumente der Projektbegleitung: Zielplanung, Veranstaltungen, Vor-Ort-Besuche
- Fachliche Unterstützung und Hinweise: JOBSTARTER Webseite, Publikationen und Online-Angebote, und die thematische Reihe Basis-Infos für Projekte und Arbeitshilfen für Projekte, Leitfaden zum Monitoring, Handlungsanleitung für die Öffentlichkeitsarbeit, Austausch- und Informationsplattform „überaus.de“, Publikationen, KAUSA, Initiative Bildungsketten, VerA, Newsletter

Zum Ende der Veranstaltung gibt es eine kurze Feedbackrunde. Die Teilnehmenden bedanken sich für den informativen Austausch und freuen sich auf das nächste virtuelle Treffen. Das JOBSTARTER Regionalbüro wird einen Terminvorschlag versenden.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am virtuellen Austauschtreffen!



Abbildung 1: Teilnehmende des Austauschtreffens am 24.4.2020

Protokoll: Ariane Baderschneider, Sabine Fischer

© f-bb gGmbH, JOBSTARTER-Regionalbüro Süd